

**Verhandlungen u. Mittheilungen**  
des  
**siebenb. Vereins für Naturwissenschaften**  
zu  
**Hermannstadt.**

**Nro. 9.**

*September.*

**1851.**

Inhalt: Neugeboren: Foraminiferen von Ober-Lapugy. Bielz: Der Schlossberg bei Déva und seine Umgebung in entomotogischer Beziehung. Filtch: Mineralogische Mittheilung über Olah-Pian.

**Foraminiferen von Ober Lapugy**

v o n

*J. L. Neugeboren.*

**Dritter Artikel.**

(Fortsetzung.)

**27. Marginulina intermedia Neugeb.**

Taf. V. Fig. 19.

Die Schale matt glänzend, verlängert, im untern Theile dicker und schief kugelig gerundet, eine weit sich aufrollende Spirale, nach der äussern Seite merklich geplattet; gebildet aus 5 bis 6 Kammern, davon die drei ersten eine geplattete verschobene Kugel darstellen und der stark eingerollte Anfang der Spirale sind; die übrigen Kammern sind an der äussern Seite bedeutend höher, schief gegen einander gestellt und wie die letzte etwas vorspringend; die letzte Kammer projicirt sich fast gerade, ist sehr hoch (Br. : H. = 2 : 5) und läuft allmählig in eine lange, dicke, am Ende zugerundete, stark glasglänzende, randständige Zitze aus, woran die Mündung von Strahlen umgeben. Länge: zwischen 0,03 bis 0,04 W. Z. Selten.

Diese Form mit *Marg. variabilis* zu vereinigen verbietet die viel stärkere Abplattung nach der äussern Seite und die sehr hohe, mehr schief-konische als ovale letzte Kammer; letzterer Umstand macht aber auch eine Vereinigung mit *Marg. carinata* unzulässig; gegen eine Vereinigung mit *Marg. Ackneriana* endlich spricht die in die Länge gezogene Gestalt.

b) *Gerunzelte Gehäuse.*

28. *Marginulina rugosa* Neugeb.

Taf. IV. Fig. 20.

Die Schale voll kleiner Längenrunzeln aber doch glasglänzend, verlängert, s-förmig gebogen, unten von aussen schief zugerundet, nach oben an Dicke etwas zunehmend; gebildet aus fünf, Anfangs nicht höher als breiten, aufwärts immer schiefere Kammern, von welchen die beiden ersten den Anfang spiraliger Anordnung zeigen; alle Nähte sind s-förmig und schneiden ein, mit Ausnahme der zwischen den beiden ersten Kammern. Die letzte Kammer ist stark vorspringend, oval und geht in eine kurze, dicke, stark glasig glänzende, randständige Zitze aus, woran die runde Mündung von Strahlen umgeben. Länge: 0,04 W. Z. Sehr selten.

Diese Art ist kürzer und dicker als *Marg. regularis* Orb., hat weniger aber viel schiefere Kammern, eine minder deutlich ausgesprochene Spirale.

c) *Bewehrte Gehäuse.*

29. *Marginulina cristellaroides* Czjzek.

Siehe „naturwissenschaftliche Abhandlungen herausgegeben von Wilhelm Haidinger.“ B. II. p. 140; abgebildet Taf. XII. Flg. 14, 15 und 16.

30. *Marginulina hirsuta* Orb.

Siehe „die fossilen Foraminiferen des tertiären Beckens von Wien, entdeckt von Ritter Joseph v. Hauer und beschrieben von Alcide d'Orbigny“ p. 69; abgebildet Taf. III. Fig. 17 und 18.

**31. *Marginulina aculeata* Neugeb.**

Taf. IV. Fig. 21.

Die Schale nur mässig verlängert, nicht stark s-förmig gebogen, unten merklich zusammen gedrückt und zugerundet mit kurzen Stacheln besetzt, gebildet aus 4 bis 5 schiefen, vorspringenden Kammern, die nur in sehr geringem Grade spiralig angeordnet genannt werden können, die letzte ist sehr kugelig und geht in eine nicht lange, sehr bestimmt hervortretende, rundlich abgestutzte, randständige, stark glasglänzende Zitze aus, woran die Mündung von einem Strahlenkranze umgeben. Der untere Theil der Schale ist viel dichter bewehrt und die Stacheln sind länger, als im oberen Theile, an der letzten Kammer verkümmern diese Stacheln zuletzt nur zu stark hervorragenden Warzen. Der glasige Ring um die Zitze ist grösser, als ich ihn bei irgend einer Art angetroffen habe. Länge: fast 0,03 W. Z. Nicht sehr selten.

**32. *Marginulina hispida* Neugeb.**

Taf. IV. Fig. 22.

Die Schale verlängert, nur sehr wenig gebogen, unten zugerundet; im untern Theile beträchtlich geplattet, oben nicht dicker als unten breit, mit Stacheln besetzt, die an der letzten Kammer zu Wärzchen verkümmern; gebildet aus 6 bis 8 schiefen, am untern Theil der Schale kaum unterscheidbaren Kammern, die Anfangs niedrig und in gewissem Grade spiralig angeordnet sind; nur die drei letzten sind vorspringend, die letzte ist schief oval und hat eine kurze, flach abgeschnittene randständige stark glänzende Zitze, woran die Mündung von Strahlen umgeben. Am untern Theile der Schale befinden sich zwischen den Stacheln noch anklebende Sandkörnchen und Schüppchen, welche die Schale hier sehr rau und unansehnlich machen, während die letzte und vorletzte Kammer zwischen den Wärzchen und Stacheln glasglänzend erscheinen. Die Nähte zwischen den ersten Kammern sind wegen der starken Rauigkeit der Schale in Folge der anklebenden Theilchen fast nicht zu erkennen. Länge: zwischen 0,04 und 0,05 W. Z. Nicht sehr selten.

Diese Form ist länglicher und zugleich mehr geplattet, als die vorhergehende *Marg. aculeata*; ihre Kammern sind

weniger deutlich zu unterscheiden und weniger bestimmt vorspringend; von *Marg. cristellaroides* unterscheidet sie sich dadurch, dass sie Anfangs weder so stark umgebogen ist noch so deutlich spiralig angeordnete Kammern hat.

### 33. *Marginulina echinata* Neugeb.

Taf. IV. Fig. 25.

Die Schale matt- kaum wachsglänzend, verlängert, s-förmig gekrümmt, unten breit zugerundet, im oberen Theile nicht geplattet, im untern so platt, dass derselbe viel breiter als jener und fast kielartig gerandet erscheint, an der letzten Kammer warzig sonst dicht stachelig; gebildet aus einer nicht bestimmaren Anzahl schiefer Kammern, indem nur die drei letzten deutlich zu unterscheiden sind; nur die beiden letzten Kammern treten durch Wölbung, hauptsächlich an der innern Seite der Schale hervor, die letzte ist kugelig-oval und geht in eine mehr nur seiten- als randständige Zitze über, welche sehr stark glasglänzend ist und von einem grossen, ganz glatten, ebenso stark glänzenden Hofe umgeben wird; die terminale Mündung ist von einem Kranze kurzer Strahlen umgeben. Die Schale ist bis zur letzten Kammer mit glasglänzenden Stacheln dicht besetzt und erscheint in der Peripherie stark bewehrt; an der letzten Kammer sind die Stacheln zu kleinen, zum Theil länglichen Wäzchen verkümmert, an dem untern Theile der Schale kleben zwischen den dichten Stacheln viele Kalkschüppchen und machen die Anordnung der Kammern unkenntlich; die drei unterscheidbaren Kammern sind schief, die letzte dieses jedoch am wenigsten. Länge: 0,06 W. Z. Selten.

Diese Form, die ich Anfangs nur für eine notable Varietät von *Marg. hispida* hielt, unterscheidet sich von derselben durch stärkere Krümmung, durch grössere Plattigkeit und Breite in ihrem untern Theile und durch weniger schiefe Anordnung der erkennbaren Kammern; — mit *Marg. agglutinans* ist eine Vereinigung nicht möglich, da diese länger und im untern Theile nicht so breit ist, nur Warzen und keine Stacheln, endlich an der letzten durch ihre Grösse überwiegenden Kammer nicht den grossen glatten Hof um die Zitze hat.



d) *Warzige Gehäuse.*

**34. *Marginulina pustulosa* Neugeb.**

Taf. IV. Fig. 23.

Die Schale nur mässig verlängert, bogenartig gekrümmt, Anfangs mehr oder minder stark einwärts eingebogen, nur sehr wenig zusammengedrückt, mit sehr vielen stark hervorragenden Wäzchen besetzt; gebildet aus 5 bis 6 schiefen, im Ganzen nicht hohen Kammern, davon die ersten etwas spiral angeordnet sind und keinen Vorsprung zeigen; die letzte Kammer allein zeichnet sich durch bedeutendere Höhe und starken Vorsprung aus, ist kugelig und geht in eine kurze, dicke, horizontal abgeschnittene Zitze aus, welche durch den Strahlenkranz, der die Mündung umgibt, eingekröbt erscheint. Länge: zwischen 0,03 und 0,04 W. Z. Sehr selten.

Diese Form, welche ihrer zum Theil sehr hervorstehenden Warzen wegen mit den stacheligen Arten leicht verwechselt werden könnte, hat mehr Krümmung, aber weniger und schiefer angeordnete Kammern als *Marg. cristellaroides* Cz., ist ferner nicht so schmal als *Marg. hirsuta* Orb., mit welcher sie auch die starken Einschnürungen zwischen den letzten Kammern nicht theilt.

**35. *Marginulina affinis* Neugeb.**

Die Schale nur matt glänzend; verlängert: nicht stark s-förmig gebogen, unten gerundet, nach der äussern Seite merklich platt gedrückt, mit Wäzchen nicht sehr dicht besetzt, gebildet aus 4 bis 5 schiefen, vorspringenden Kammern, die nur in sehr geringem Grade spiralig angeordnet sind; die erste und letzte Kammer sind die höchsten; die letzte ist schief kugelig oval und geht plötzlich in eine ziemlich hohe, stark randständige Zitze aus, woran die Mündung von Strahlen umgeben. Länge: zwischen 0,03 und 0,04 W. Z. Sehr selten.

Ich gebe von dieser Art keine Abbildung, da es hinreicht auf ihre Unterschiede von *Marg. aculeata* hinzuweisen. Von derselben unterscheidet sie sich durch eine etwas schlankere Gestalt, durch deutlicher vorspringende Kammern, durch Wäzchen statt der Stacheln, durch eine höhere, mehr konische Zitze der letzten Kammer und durch die merkliche Abplattung nach der äussern Seite.

**36. *Marginulina agglutinans* Neugeb.**

Taf. IV. Fig. 24.

Die Schale verlängert, ungleichmässig s-förmig gekrümmt, unten abgerundet und beträchtlich geplattet, oben im Durchschnitt fast kreisrund, warzig, zum grössten Theil mit einer rauhen körnigen Rinde überzogen; gebildet aus 10-12 Kammern, welche Anfangs sehr niedrig, schief angesetzt und ohne Vorsprung sind, die drei bis 4 letzten Kammern werden vorspringend und nehmen an Rundung zu bis zuletzt fast alle Plattung verschwindet; drei Viertheile der Kammern lassen sich bei der eigenthümlichen rauhen Natur der Schale aus Mangel des Vorsprunges nicht deutlich unterscheiden. Die letzte Kammer ist kugelig-oval und geht in eine dicke, nur kurze, fast horizontal abgestutzte warzenfreie Zitze aus, woran die Mündung von Strahlen umgeben. Länge: bis 0,09 W. Z. Nicht selten.

Diese Art hat durch ihre starke Abplattung in dem untern Theile der Schale viele Aehnlichkeit mit *Marg. cristellaroides* Cz. ist jedoch im Ganzen länger, weniger regelmässig eingebogen, hat weniger spiralgige Anordnung der ersten Kammern und ist nicht mit Stacheln, sondern mit Wärtchen besetzt.

**37. *Marginulina vittata* Neugeb.**

Taf. V. Fig. 20.

Die Schale verlängert, im obern Theile doppelt so dick als im untern, s-förmig schwach gekrümmt, unten abgerundet, nur im untern Theile etwas geplattet, warzig; gebildet aus 9 bis 10 Kammern, davon die 4 ersten eine schwache spiralgige Anordnung zeigen, niedriger als breit sind, keinen Vorsprung haben, aber doch deutlich unterschieden sind, indem zu beiden Seiten der Nähte schmale glatte Bänder oder Ringe vorhanden sind; die folgenden Kammern nehmen an Höhe zu und werden immer kugelig, die letzte Kammer geht in eine kurze, warzenfreie, glasisglänzende, konische Zitze aus, woran die Mündung von Strahlen umgeben. Länge: 0,09 W. Z. Selten.

Diese Art unterscheidet sich von allen mir bis jetzt bekannten warzigen und bewehrten Arten auf das Bestimmteste durch das glatte Band zwischen den einzelnen Kammern, eine Vereinigung mit *Marg. agglutinans* ist daher nicht thunlich; mit *Marg. cristellaroides* verglichen ist sie einer Seits gestreckter, anderer Seits weniger umgebogen und spiralgig, als dieselbe.

Tafel IV

©Sieb. &amp; Gröschner, in: Naturwissenschaften Hermannsdt. (Stuttg.), download unter www.biologiezentrum.at

## Margaritinae.



1. *Margin dubia* Sengoboren  
 2. *M. acerata* J.  
 3. 6. *M. attenuata* J.  
 7. *M. orbignyana* J.  
 8. *M. reufiana* J.  
 9. *M. irregularis* J.  
 10. *M. anceps* J.  
 11. *M. callera* J.  
 12-13. *M. inversa* J.  
 14. *M. inopla* J.  
 15. *M. Ehrenbergiana* J.  
 16. *M. hermanniana* J.  
 17. *M. crassa* J.  
 18. *M. parvissima* J.  
 19. *M. Fischeriana* J.

20. *Margin rugosa* J.  
 21. *M. aculeata*  
 22. *M. hispida* J.  
 23. *M. pustulosa* J.  
 24. *M. agglutinatus* J.  
 25. *M. echinata* J.

Tafel V

## Margaritinae.



- 1-2. *Margin inversa* Sengoboren  
 3. *M. dichroma* J.  
 4. *M. abbreviata* J.  
 5. *M. hancera* J.  
 6. *M. haidingeriana* J.  
 7. *M. Carckiana* J.  
 8. *M. pygmaea* J.  
 9. *M. callata*  
 10-11. *M. murabiki* J.  
 12-16. *M. Schueriana* J.  
 17. *M. carinata* J.  
 18. *M. coccata* J.  
 19. *M. atromedia* J.  
 20. *M. pallida* J.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt.](#)  
[Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Neugeboren Johann Ludwig

Artikel/Article: [Foraminiferen von Ober Lapugy. 140-145](#)